

Das Rote Kreuz im Rems-Murr-Kreis

Jahresbericht 2019

Deutsches Rotes Kreuz - Kreisverband Rems-Murr e. V.



Inhaltsverzeichnis

03	Vorwort
04	Rechenschaftsbericht
07	Der Kreisverband in Zahlen
09	Rettungsdienst / ILS
10	Sozialarbeit
11	Kreisbereitschaftsleitung
13	Jugendrotkreuz
15	Wohlfahrts- und Sozialarbeit
17	Blutspende
17	Ausbildung
17	DRK-Reisen
17	DRK-Mutter-Kind-Kuren
18	Frauen- und Kinderschutzhaus Rems-Murr
18	DRK-Kleiderstuben
18	Funk- und Fernmeldemuseum Fellbach
19	Kreisauskunftsbüro
19	Psychosoziale Notfallversorgung
19	Rettungshundestaffel
20	Integrationsmanagement
20	Selbsthilfegruppen: Leben mit, nach und trotz Krebs
21	Ehrungsabend 2019
22	Das DRK 2019 in Bildern
23	Präsidium
24	Unsere Ortsvereine
25	Die Kreisgeschäftsstelle in Waiblingen
26	Fördermitglied werden

Vorwort

Liebe Rotkreuzler im ehren- und hauptamtlichen Dienst, sehr geehrte Freunde und Förderer des DRK im Rems-Murr-Kreis,

„Corona“ hat für ein noch nie dagewesenes Jahr gesorgt. Ein Jahr, das uns allen sehr viel abverlangt hat und noch abverlangen wird. Das Jahr 2020 nähert sich dem Ende und wird doch noch mit vielen Herausforderungen aufwarten. Da blicken wir gerne auf das Jahr 2019 und einen Sommer mit einer unvergesslichen Remstalgartenschau, wunderbaren Heimattagen in Winnenden und dem Jubiläum des Naturparks zurück. Drei Großereignisse, die wir in vielerlei Hinsicht als Deutsches Rotes Kreuz begleitet und ermöglicht haben.

In unserem Kreisverband bewegt sich viel – und der Kreisverband bewegt viel. Wir blicken, auch in Zeiten des Coronavirus, weiterhin optimistisch in die Zukunft. Dieser Rück- und Ausblick ist aber wegen der Corona-Pandemie erstmals nicht in Präsenz möglich. Aufgrund der aktuellen Situation müssen wir auf die Mitgliederversammlung verzichten und berichten schriftlich. Ein Format, das für uns alle neu ist.

Bevor Sie sich nun einen Überblick über das Geschehen des DRK-Kreisverbandes Rems-Murr e.V. verschaffen können, gilt es an dieser Stelle Danke zu sagen: Den Erfolg unseres Kreisverbandes haben wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verdanken: Dank an alle ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kräfte im Kreisverband!

Dank an alle Freunde und Förderer des Roten Kreuzes im Rems-Murr-Kreis! Dank an alle unsere Kooperationspartner! Bedanken möchten wir uns bei unseren Kunden, Bewohnerinnen und

Besuchern, Unterstützern – eben allen, die uns täglich aufs Neue ihr Vertrauen schenken.

Dies motiviert uns, den erfolgreichen Weg gemeinsam weiterzugehen, neue Ideen zu entwickeln und moderne Angebote zu schaffen. Wir werden uns auch in Zukunft dafür einsetzen, unseren sehr guten Ruf als größte und zuverlässige Hilfsorganisation im Landkreis zu erhalten und unsere tollen Angebote und Leistungen noch bekannter zu machen. Wir wollen weiterhin einer der führenden Sozialdienstleister im Landkreis bleiben. Wir wollen auch in Zukunft ein attraktiver Arbeitgeber sein und für unsere großartigen ehrenamtlichen Kräfte und die Menschen im Landkreis da sein.

Danke für Ihr Engagement!

Bleiben Sie uns treu.



Ihr Richard Sigel
Präsident



Ihr Sven Knödler
Kreisgeschäftsführer



Rechenschaftsbericht

Sehr geehrte Damen und Herren des Präsidiums,
sehr geehrte Damen und Herren Delegierte,
sehr geehrte Freundinnen und Freunde des DRK,

„Corona“ hat für ein noch nie dagewesenes Jahr gesorgt. Ein Jahr, das uns allen sehr viel abverlangt hat und noch abverlangt wird. Aus diesem Grund ist auch erstmals keine Mitgliederversammlung in Präsenz möglich und ich muss meinen zweiten Rechenschaftsbericht als Präsident des DRK-Kreisverbandes Rems-Murr e.V. daher schriftlich abgeben.

Gerade in diesem Jahr hätte ich mich gerne bei Ihnen persönlich bedankt. Das Deutsche Rote Kreuz und die Arbeit die vielen Ehrenamtlichen war und ist wieder einmal ein Fels in der Brandung und ein Eckpfeiler bei der Bewältigung der Corona-Pandemie.

Schon vor meinem Amtsantritt als Präsident im Oktober 2018 war mir bewusst, was für eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe das DRK im Rems-Murr-Kreis ausfüllt. Nach den vielen Begegnungen und Gesprächen mit Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzlern ist mein Respekt vor den Leistungen der Helferinnen und Helfer in den Ortsvereinen und im Kreisverband, egal ob im Ehrenamt oder hauptberuflich, noch gestiegen.

Bei einem Austauschtreffen des Präsidiums mit haupt- und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern im Kreisverband zu Beginn meiner Amtszeit wurde die ganze personelle und inhaltliche Breite des DRK im Rems-Murr-Kreis vorgestellt, angefangen bei den Eltern-Baby-Kursen über Schularbeit, Jugendrotkreuz, Bereitschaften, Gesundheitskurse für Senioren und schließlich die Aktivierenden Hausbesuche für unsere älteren Mitmenschen. Das DRK leistet viel. Darauf bin ich stolz, darauf dürfen Sie stolz sein. Wir sollten deswegen auch in Zukunft gemeinsam daran arbeiten, diese Hilfe noch sichtbarer zu machen. Dafür werde ich mich weiterhin einsetzen.

Unsere Rettungskräfte, unsere Pflegekräfte und

die Menschen, die für das DRK arbeiten sind solche „Helden des Alltags“, die in der Corona-Pandemie beklatscht wurden. Ihre Leistungen verdienen Anerkennung und Respekt. Es war enttäuschend, dass dies bei der Festlegung der Corona-Prämie vom Gesundheitsminister vergessen wurde.

Bestürzt war ich auch, als im Sommer einer Notfallsanitätern von einem Patienten unvermittelt ins Gesicht geschlagen wurde, als diese zur Hilfe kam. Dies ist ein inakzeptabler Vorgang. Zwar ist ein tätlicher Angriff bei uns im Rems-Murr-Kreis die Ausnahme, doch leider müssen wir immer öfter aggressives Verhalten und Beschimpfungen gegenüber unseren Einsatzkräften erleben. Dieses respektlose Verhalten hat in der Regel keine spürbaren Konsequenzen, weil Anzeigen wegen Beleidigung in der Regel im Sande verlaufen und die Urteile der Gerichte selten empfindliche Strafen verhängen. Dies ist unbefriedigend und macht bei allem Respekt vor der Unabhängigkeit der Justiz auch viele Betroffene unzufrieden. Dieser Entwicklung müssen wir gemeinsam entgegentreten und für die Wertschätzung eintreten.

Natürlich bin ich bei dem Austauschtreffen und im ständigen Austausch mit Geschäftsführung auch auf weitere Herausforderungen aufmerksam geworden: Bürokratie, stetig wachsende gesetzliche und verbandliche Anforderungen, Gewinnung von neuen Fördermitgliedern, Mitarbeitern und Führungskräften. Belastungen, die zur Erledigung unserer Kernaufgaben ständig dazukommen. Das darf nicht überhandnehmen.

Aber bei allen Herausforderungen, ob nun Corona oder Bürokratie, bin ich sicher: Gemeinsam wird es uns gelingen, den Kreisverband weiter auf Kurs zu halten. Denn bereits seit einigen Jahren gelingt es den Verantwortlichen und Federführung unseres Kreisgeschäftsführers Sven Knödler, dass sich der DRK-Kreisverband im Rems-Murr-Kreis sehr positiv entwickelt. Ein Blick in die Zahlen in diesem Jahresbericht macht dies deutlich.

Was haben wir 2019 bewegt?

Den Notarztstandort in Murrhardt haben wir mit Unterstützung des Rems-Murr-Kreises in Rekordzeit installiert und Anfang 2020 ging die Notarztwache Welzheim an den Start. Herzlichen Dank an alle Beteiligten.

Mit „Urbach schockt“ haben wir gemeinsam mit der Gemeinde und dem Kardioverein ein Großprojekt mit Strahlkraft gestemmt. Leider konnte die große Abschlussveranstaltung zu „Gemeinsam gegen Herzinfarkt“ aufgrund von Corona nicht stattfinden. Es wäre die richtige Plattform gewesen, um das Engagement der vielen Ehrenamtlichen bei diesem Projekt zu würdigen, die in fast zahllosen Veranstaltungen Bürgerinnen und Bürger für das Thema Herzinfarkt sensibilisiert haben.

Als eine Schulklasse im Oktober während eines Ausflugs eine Leiche fand, waren unsere ehrenamtlichen Kräfte der Psychosozialen Notfallversorgung schnell vor Ort und konnten professionelle Hilfe leisten. Die Bereitschaften unserer Ortsvereine haben – nicht nur wegen der Remstal-Gartenschau – wieder viele Sanitätsdienste geleistet.

Mit unseren JRK-Gruppen und Angeboten an Betreuungs- und Bildungseinrichtungen erreichen wir eine vierstellige Zahl an Kindern und Jugendlichen im Kreis. Unsere Gruppenleitungen in den Ortsvereinen bieten viel für Jung und Alt. Wir sind stolz auf unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in allen Gliederungen. Herzlichen Dank!

Eine neue DRK-Zentrale in Waiblingen

2019 sind wir dem Ziel eines neuen DRK-Zentrums in der Nähe der Rundsporthalle in der Beinsteiner Straße, in unmittelbarer Nähe der Henri-Dunant-Straße und sehr verkehrsgünstig an der B14 gelegen, deutlich nähergekommen. Ich habe dies zu einem meiner zentralen Projekte erklärt und im Oktober 2020 können wir festhalten: Der Rems-Murr-Kreis hat inzwischen die Liegenschaft, ein ehemaliges Baubüro des Regierungspräsidiums und alle notwendigen

Flächen vor Ort erworben. In enger Abstimmung mit der Stadt Waiblingen kann dieses Areal jetzt für die Entwicklung unseres DRK-Kreisverbandes genutzt und im Wege eines Erbbaupachtvertrages dem DRK zur Verfügung gestellt werden.

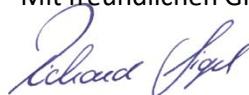
Nun können wir gemeinsam die Planungen für die Kreisgeschäftsstelle, Neubauten der Rettungswache Waiblingen sowie der Integrierten Leitstelle Rems-Murr weiter forcieren und in den nächsten Jahren wird dieses Jahrhundertprojekt Gestalt annehmen.

Bis es soweit ist, war es aber notwendig, einige Umbaumaßnahmen an der Rettungswache Waiblingen vorzunehmen und 2019 wurden zudem neue Rettungswagen angeschafft.

Zum Schluss möchte ich mich noch beim Präsidium für die gute Zusammenarbeit bedanken und die Unterstützung und das Vertrauen, das Sie mir entgegenbringen. Ich bin froh, dass ich mit den beiden Vizepräsidenten Thomas Bernlöhr und Markus Beier ein Trio bilden darf und mit Manfred Bohn haben wir einen Schatzmeister, der den richtigen Blick für die finanziellen Herausforderungen des Kreisverbandes hat, die uns bevorstehen. Aber der Dank gilt dem gesamten Präsidium, das kollegial und immer auf Augenhöhe die Interessen unseres Kreisverbandes voranbringt. Und nicht vergessen möchte ich den Geschäftsführer des Kreisverbandes Sven Knödler. Gerade in der Corona-Krise standen wir fast täglich im Kontakt und wann immer es Probleme gab, er und sein Team wussten eine Antwort und leisteten ihren Beitrag zu einer pragmatischen Lösung.

Wir können stolz auf unseren Kreisverband sein, stolz auf alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Lassen Sie uns diese Erfolgsgeschichte gemeinsam fortschreiben. Ich danke Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Richard Sigel

Sehr geehrte Damen und Herren des Präsidiums, sehr geehrte Damen und Herren Delegierte, sehr geehrte Freundinnen und Freunde des DRK,

2019 hat unser Präsident Dr. Richard Sigel mit einer Tradition gebrochen. Fortan sollte der Präsident nicht mehr alleine den Rechenschaftsbericht vortragen, sondern gemeinsam mit dem Geschäftsführer über das Geschehen im Kreisverband berichten, denn wir arbeiten im Kreisverband Rems-Murr Hand in Hand. Daher darf ich noch einige Punkte ergänzen. Was haben wir 2019 erreicht?

Unsere Kommunikation nach innen und außen haben wir verbessert. Wir sind auf unseren Social Media-Kanälen aktiv, die Homepage wurde neu gestaltet. Wir unternehmen viel, um ein modernes Bild abzugeben und die große humanitäre Idee unseres Gründers mit Leben zu füllen. Weil die Mitarbeiter für uns das Wichtigste sind, etablieren wir ein „Betriebliches Gesundheitsmanagement“. 2019 waren wir mit einem DRK-Team beim AOK-Firmenlauf dabei. Seit dem 1. Januar 2020 bieten wir unseren Mitarbeitern ein vergünstigtes VVS-Firmen-Abo, das der Kreisverband zusätzlich bezuschusst.

Auch wurde die Betreuung und Beziehung zu unseren Fördermitgliedern verbessert, die zwei Mal im Jahr unseren Newsletter erhalten und denen wir das Format „Testament und Vollmacht“ anbieten. Es gelingt uns, die Zahl unserer Förderer stabil zu halten. Doch müssen wir noch mehr investieren, um auch jüngere Menschen und Familien von den Vorzügen und Leistungen des DRK im Kreis zu überzeugen. Das Portal „Gut für den Rems-Murr-Kreis“ nutzen wir erfolgreich zur Spendengewinnung.

Es ist uns gelungen, dass wir dank zahlreicher Großspenden in Zukunft alle unsere Helfer vor Ort, 2019 sind es rund 200, mit einem Defibrillator ausstatten können. Dies bedeutet noch mehr Sicherheit für die Menschen im Landkreis. Unser dank gilt allen Spendern.

Wir haben 2019 mehr als 10.000 Menschen in Erster Hilfe aus- und fortgebildet. Eine tolle

Zahl! Hier muss es uns gelingen, auch in Zukunft genügend motivierte Ausbildungskräfte zu gewinnen und Antworten auf Zukunftsfragen zu geben, die die Digitalisierung auch in diesem Bereich mit sich bringen wird. Auch müssen wir daran arbeiten, junge Menschen davon zu überzeugen, Verantwortung als Gruppenleiter beim JRK zu übernehmen und als Persönlichkeit zu wachsen. Wir wollen und müssen neue Übungsleitungen und Führungskräfte finden und qualitativ hochwertig ausbilden, damit wir bestehende Angebote fortführen und neue Impulse mit neuen Leuten setzen können.

Um die sehr positive Entwicklung des Kreisverbandes auch in Zukunft weiterzuführen, gibt es einige Herausforderungen. Der Fachkräftemangel macht auch vor dem DRK nicht Halt und das wirtschaftliche Umfeld wird ebenfalls nicht einfacher. Es muss uns auch weiterhin gelingen, Stellen zeitnah und mit guten und motivierten Kräften zu besetzen.

Eine unserer vielen Stärken ist der Rettungsdienst. Ich bin stolz, dass wir nicht nur hier sehr gut aufgestellt sind und seit Jahren eine sehr gute Aus- und Fortbildung anbieten und als ein überaus attraktiver Kreisverband gelten. Viele Menschen verbinden das DRK mit Rettungswagen, Blaulicht und Sirene. Doch das Rote Kreuz bietet mehr.

Mit unserer Tagespflege haben wir einen Bedarf erkannt und ein Angebot geschaffen, das sehr gut nachgefragt wird. Doch viele unserer Leistungen wie Pflege und Mobile Dienste sind vielerorts noch unbekannt. Warum rufen Altenheime Taxis, wenn unser Kreisverband mit den „Mobilen Diensten“ das ausgebildete Personal und die passenden Fahrzeuge für derlei Krankenfahrten hat? Es ist die Aufgabe von uns allen, die gute Marke DRK im Rems-Murr-Kreis noch bekannter zu machen. Das wird uns gemeinsam gelingen. Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung!



Ihr Sven Knödler

Der Kreisverband in Zahlen

Unser Kreisverband - Stand 31. Dezember 2019

Gesamtfläche des Rems-Murr-Kreises	859 km ²
Gesamteinwohnerzahl	426.158
Städte	8
Gemeinden	23
DRK-Ortsvereine	26
Bereitschaften	25
JRK-Gruppen	23
Gruppen Wohlfahrts- und Sozialarbeit	22
Mitglieder: aktiv in Bereitschaften	851
aktiv in der Gemeinschaft Sozialarbeit	222
aktiv im Jugendrotkreuz	467
Sonstige Aktive (z.B. aus Altersbereitschaften)	102
aktiv im Arbeitskreis Rettungsdienst	120
aktiv im Kreisauskunftsbüro	18



Helfergrundausbildung

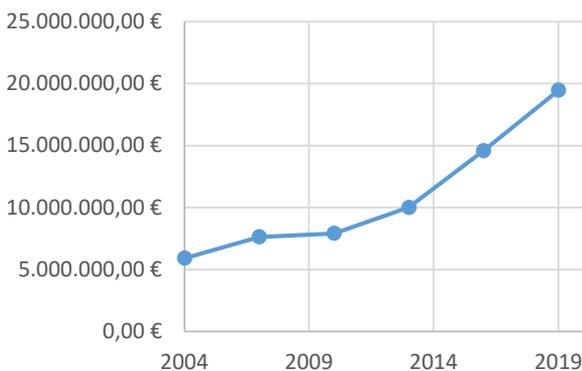
Der Kreisverband in Zahlen

Der DRK-Kreisverband Rems-Murr e. V. entwickelt sich bereits seit einigen Jahren sehr positiv. Die Zahl der Mitarbeiter hat sich in 15 Jahren auf 620 Mitarbeiter (2019) verdreifacht. Seit 2004 stieg die Bilanzsumme von rund sechs auf 19,5 Millionen Euro. Die Zahl der Hausnotrufkunden erhöht sich jährlich. Hingegen sinkt die Zahl der Fördermitglieder – nicht nur im Rems-Murr-Kreis – seit Jahren. Dies ist ein Trend, der sich in den nächsten Jahren verschärft wird, Stichwort Demographischer Wandel. Durch die jährliche Haustür-Werbung gelingt es uns noch, den Trend abzufedern. Die

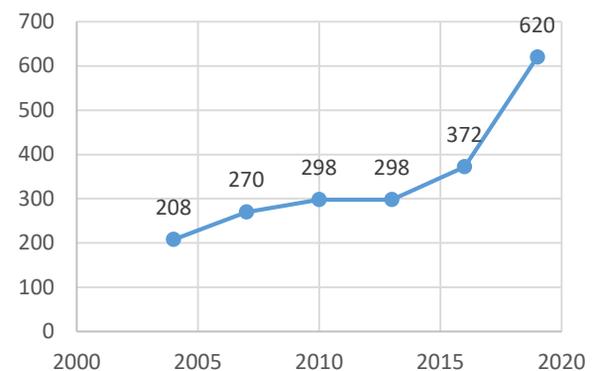
Tagespflege des DRK hat sich schnell etabliert. Das Angebot ist ausgebucht. Die Fahrzeugflotte der Mobilen Dienste umfasst mehr als 100 Fahrzeuge, darunter 15 Spezial-Rollstuhl-Busse.

Täglich ist das DRK auf den Straßen unterwegs – nicht nur im Rettungsdienst. Rund 150.000 Einsatzbearbeitungen gibt es jährlich in der Integrierten Leitstelle Rems-Murr. Unser Rettungsdienst ist 24 Stunden am Tag für die Menschen im Einsatz. 2019 eröffnete unsere neue Notarztwache in Murrhardt. Neun Standorte gab es 2019 im Rems-Murr-Kreis.

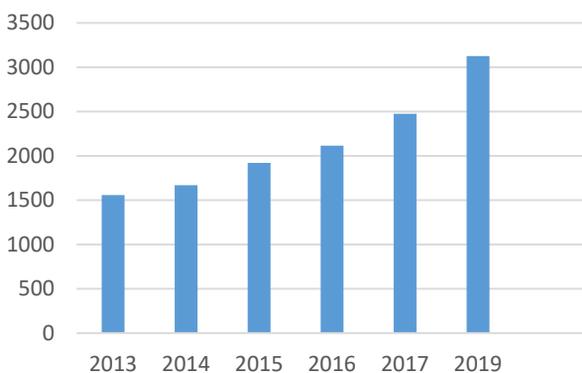
Bilanzsumme



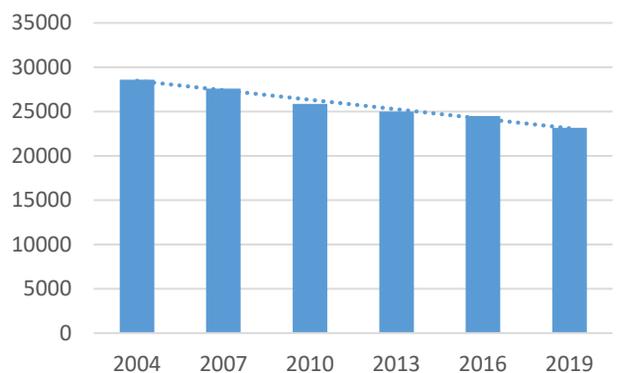
Mitarbeiter



Kunden Hausnotruf



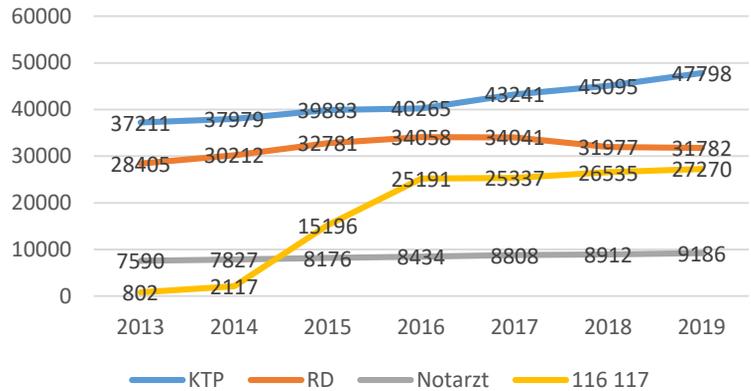
Fördermitglieder



Rettungsdienst / ILS



Einsatzzahlen Rettungsdienst / ILS



31.728 Einsätze hatten die Rettungskräfte an den Standorten in Backnang, Fellbach, Murrhardt, Schorndorf, Waiblingen, Welzheim und Winnenden (sowie 9.186 Notarztsinsätze). 47.798 Einsätze hatten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Krankentransports, dessen Leiter seit Februar Thomas Feurich ist. Das sind 86.766 Einsätze, etwas mehr als im Vorjahr mit 86.004. Im Durchschnitt trifft ein Rettungswagen in 07:52 und ein Notarzt in 07:39 Minuten an der Notfallstelle ein. Die Hilfsfrist konnte nicht eingehalten werden (2019: 93,7 Prozent Rettungsdienst, 92,5 Prozent Notarzt). Sechs Einsätze hat die Feuerwehr im Schnitt täglich.

Seit dem 1. November ist Murrhardt Notarztstandort. Im Frühjahr hatte der Bereichsausschuss für den Rettungsdienst im Rems-Murr-Kreis entschieden, den Rettungsdienst massiv auszubauen: 55 neue Vollzeitkräfte, mehr Personal in der Integrierten Leitstelle, weitere Fahrzeuge sowie Ausbau von Rettungsstandorten im Kreis. Der Standort im Murrhardter Stadtteil Harbach, ehemaliger Winterdienststützpunkt an der L1066, ist im Schichtbetrieb 24 Stunden am Tag von einem Notarzt und mindestens einem Mitarbeiter des DRK besetzt. Das Rote Kreuz betreibt neben der Rettungswache Murrhardt auch diesen Standort und war für die Ausstattung der Räume zuständig. Vermieter ist der Landkreis. Bestandteil des Ausbaus der Notfallrettung ist ebenfalls die Erweiterung Notarzt und Notarztsinsatzfahrzeug Winnenden auf 24/365.

Fortlaufend investiert der Kreisverband-Rems-

Murr in moderne und sichere Rettungswagen. Seit Anfang April werden drei Fahrzeuge im Wert von insgesamt knapp 600.000 Euro in den Rettungswachen in Backnang, Murrhardt und Schorndorf eingesetzt. Zwölf junge Menschen begannen 2019 ihre Ausbildung zum Notfallsanitäter. Wir freuen uns, dass wir die erfolgreichen Notfallsanitäter vom Jahrgang 2016 übernehmen konnten. Mit Bestürzung mussten wir als DRK-Kreisverband im Juni einen Vorfall beobachten, als ein betrunkenener Patient einer Notfallsanitäterin ins Gesicht geschlagen hatte. Stolz sind Marco Flittner, Leiter Rettungsdienst, und Ralf Lochmann, stv. Leiter, sowie Steffen Schwendemann, Leiter Aus- und Fortbildung, auf die interne Aus- und Fortbildung, die sich auf einem sehr hohen Niveau befindet. Dies ist einer von vielen Gründen für einen konstanten Mitarbeiterzuwachs und eine positive Personalentwicklung beim Rettungsdienst des DRK im Rems-Murr-Kreis.

Ein neues Dienstplanmodell wurde im Zuge der Vorhalteeerweiterung eingeführt. Es bietet neue Dienstzeiten und Schichtmodelle. Außerdem wurden die Orgavision-Plattform eingeführt, ein TÜV-zertifiziertes Dokumentations-Tool, das ein effizientes Qualitätsmanagement ermöglicht, sowie Sichtungstaschen (mSTaRT) angeschafft. Damit ist es möglich, wenn der Rettungsdienst als erstes Rettungsmittel bei einem Massenansturm von Verletzten eintrifft, eine Sichtung zu beginnen. Somit können schnell und zielgerichtet die Verletzten erfasst werden, um danach die weitere Hilfe zu koordinieren.

Sozialarbeit

Im Bereich der Sozialarbeit gab es beim Kreisverband Rems-Murr e. V. einige Änderungen.

Die **Mobilen Dienste** Schorndorf und Waiblingen wurden zusammengelegt. Sitz ist nun in Weinstadt, Großeppacher Straße 62. Leiter der neuen **Mobilen Dienste Remstal** ist Ronny Growe. Gabriele Lesko ging als Leiterin der Mobilen Dienste Waiblingen nach vielen Jahren in ihren wohlverdienten Ruhestand. Bei den **Mobilen Diensten Backnang** wurde Fabian Frasch 2019 neuer Einsatzstellenleiter. Frasch war zuvor Mitarbeiter bei der Flüchtlingssozialarbeit des DRK. Auch in Backnang gab es einen Umzug in größere Räumlichkeiten: neue Anschrift ist Wanne 3/2. Bei den **Mobilen Diensten Murrhardt** gab es keine Änderungen, dort ist und bleibt Dieter Söhnle Leiter. Die Fahrzeugflotte der Mobilen Dienste umfasst mehr als 100 Fahrzeuge, darunter 15 Spezial-Rollstuhl-Busse.



Das Angebot der **Schulbegleitung** konnte weiter ausgebaut werden. Hier sind einige FSJler aktiv. Schüler mit seelischer, körperlicher oder geistiger Beeinträchtigung sind auf Unterstützung angewiesen. Ohne eine Schulbegleitung könnten viele junge Leute keine Schule besuchen. Hier engagiert sich der DRK-Kreisverband Rems-Murr e. V. im Rahmen der Schulbegleitung, um diesen jungen Menschen den Alltag zu erleichtern und sie während ihrer Schullaufbahn individuell zu unterstützen. Die

Mobilen Dienste bieten die Angebote Fahrdienst, Einkaufsservice sowie Essen auf Rädern. Leiter Sozialarbeit und stellvertretender Kreisgeschäftsführer ist Utz Bergmann.



Auch für das **Hausnotruf-Team** ging es – im wahrsten Sinne des Wortes – aufwärts. Sie zogen aus dem Keller der Geschäftsstelle in Waiblingen nach Weinstadt. Zum 31.12.2019 gab es 3.125 Anschlüsse im Rems-Murr-Kreis. Tendenz weiterhin steigend. Damit sind wir der größte Anbieter im Kreis.

Im Bereich der **Pflege** entwickelte sich die im Sommer 2018 eingerichtete Tagespflege im Staufferpark sehr gut. Die Auslastung lag bei 100 Prozent. Die Leitung übernahm 2019 Iris Hellmann. Neuer Leiter des Pflegedienstes für den Großraum Waiblingen wurde Younes Houggati. Jutta Auwärter ist für das Betreute Wohnen zuständig.



Kreisbereitschaftsleitung



Kreisbereitschaftsleitung

Hunderte Helferinnen und Helfer sind in unseren Bereitschaften aktiv und auch 2019 ist wieder viel passiert, daher wird ein Schlaglicht auf einige wichtige Entwicklungen und Ereignisse geworfen. Das Team der **Kreisbereitschaftsleitung** bilden weiterhin Heiko Fischer als Kreisbereitschaftsleiter mit seinen StellvertreterInnen Heide Wieland, Ralph Maier und Gerhard Lepschy, seit 2018 ergänzt durch Sina Löhle. Sie wurden auf hauptamtlicher Seite von Markus Frey, Referatsleiter Rotkreuzdienste, und Heide Wieland unterstützt. Diese Unterstützung ist absolut erforderlich bei der Fülle an Arbeiten, betont die Kreisbereitschaftsleitung.

Der Kreisverband Rems-Murr e. V. kann sich im Bereich der Bereitschaftsarbeit absolut glücklich schätzen über die hohe Anzahl an Ehrenamtlichen, die das DRK in den verschiedensten Bereichen und Aufgaben unterstützen. Rund 900 Helferinnen und Helfer sind im Kreisverband ehrenamtlich aktiv. Wie bereits in den vergangenen Jahren ist die Tendenz steigend. So konnte das DRK 2019 drei ausgebuchte **Sanitätskurse** anbieten und rund 60 neue Einsatzkräfte gewinnen. Der DRK-Kreisverband hat zudem zum ersten Mal junge Helfer bei einem **Sommerferien-Kompakt-Kurs** ausgebildet. Acht Tage am Stück drückten sie die DRK-Schulbank, dabei gab es immer wieder Übungen und Fallbeispiele, um die Praxis zu üben.

Anfang des Jahres fand erneut eine **Tagung der Leitungskräfte** in Gültstein über zwei Tage statt, mit diversen Angeboten für die Teilnehmer, sich in unterschiedlichste Themen einzuarbeiten und fortzubilden (Stressmanagement, Eigenschutz, Dynamische Patientensimulation, Motivation im Ehrenamt und mehr). Am zweiten Tag, nachdem die allermeisten Teilnehmer einen geselligen Abend in Herrenberg verbracht hatten, ging es gemeinsam mit der Kreisbereitschaftsleitung in den Strategienworkshop.

Das Thema „**Helfer vor Ort**“ begleitete die Kreisbereitschaftsleitung über das gesamte Jahr. Eine Evaluation wurde erstellt, die eine große Zufriedenheit der Teilnehmer deutlich machte.

Gemeinsam mit der Geschäfts- und Rettungsdienstleitung wurden Optimierungsmöglichkeiten besprochen: Hauptziel der Helfer vor Ort ist es, die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes mit adäquaten Maßnahmen zu überbrücken, also suffiziente Ersthelfermaßnahmen durchführen zu können. Die automatische Alarmierung bei Bewusstlosigkeit, Reanimation und Amputation hat sich bewährt und wurde um weitere Stichworte ergänzt: Atemnot, Lungenödem und Schädel-Hirn-Trauma. Gab es 2015 rund 115 Helfer vor Ort sind es 2019 bereits knapp 200. Diese konnten rund 50 Prozent aller Alarmierungen abdecken – eine sehr hohe Zahl. Ihr Dienst konnte sehr viel bewirken. Notwendig ist es, alle Helferinnen und Helfer sehr gut auszustatten, Stichwort AED für jeden Helfer. Durch Spenden wird es 2020 möglich sein, alle Helfer im Kreis mit einem Defibrillator auszustatten. Die Zahl der Alarmierungen stieg von 1.460 (2018) auf 1.976 (2019).

Die Remstal-Gartenschau führte – mit lokalen Unterschieden – dazu, dass einige Bereitschaften sehr viele Dienste und Einsätze zusätzlich leisten mussten. In Schorndorf beispielsweise gab es über rund sechs Monate eine durchgehend besetzte Rettungsstation. Erneut hat das DRK seine Fähigkeiten demonstriert und auch bei Großeinsätzen wie den Andrea-Berg-Konzerten und dem Remstalmarathon mit umfangreichen Sanitätsdienstkonzepten für Sicherheit gesorgt. Beim Marathon waren 87 Einsatzkräfte und 21 Fahrzeuge im Einsatz. Ebenfalls konnte 2019 die Zusammenarbeit zwischen Notfallseelsorge und Notfallnachsorgedienst weiter ausgebaut und eine gemeinsame Alarmierung umgesetzt werden.

Die Kreisbereitschaftsleitung bedankt sich bei allen haupt- und ehrenamtlichen Leitungs- und Führungskräften für die offene und konstruktive Zusammenarbeit. Dank gilt allen befreundeten Organisationen und Behörden und ein besonderes Dankeschön gebührt allen aktiven Helferinnen und Helfern, ohne die eine solche Arbeit auf einem solchen Niveau nicht möglich wäre.

Jugendrotkreuz



Jugendrotkreuz

Nein, es werden nicht bei jedem Gruppenabend Verbände angelegt und die stabile Seitenlage perfektioniert. Das Jugendrotkreuz (JRK) ist mehr als Erste Hilfe, wobei diese natürlich im Fokus steht. Hilfsbereitschaft, soziales Engagement, Einsatz für Umwelt und mehr treiben die jungen Leute an. Doch vor allem ist es die Gemeinschaft vor Ort, die das JRK auszeichnet.

Mehr als 20 Jugendrotkreuzgruppen gibt es im Rems-Murr-Kreis. Hunderte Kinder sind dort aktiv. Bereits Ende 2018 schied Jugendreferentin **Sabine Asseman-Antes** nach 32 Jahren Tätigkeit beim DRK-Kreisverband aus. Über viele Jahre hat sie Tausende Kinder und Jugendliche ausgebildet und begleitet und dabei immer auch versucht, die Persönlichkeit der Heranwachsenden zu stärken. Die Professionalisierung der Strukturen im JRK und bei den Gruppenleitungen, beispielsweise mit einer Fortbildungspflicht für die ehrenamtlichen Leiter, hat sie gemeinsam mit den ehrenamtlichen Führungskräften beim DRK etabliert. Ihre Nachfolgerin wurde **Hannah Parchmann**.

Clauda Schietinger und Stefanie Falkner-Sing bilden jedes Jahr neue **Babysitter** aus. Ihr Kursprogramm kommt sehr gut an und stößt immer auf viel Zuspruch.

Was stand 2019 alles beim JRK an? Am 16. März fand im Burg-Gymnasium in Schorndorf ein **Schulsanitätsdienst**-Turnier statt. Rund 130 Schulsanitäter aus ganz Baden-Württemberg nahmen teil. Bei Unfällen, Übelkeit und Krankheiten kümmern sie sich während der Schulzeit um ihre Mitschüler. Nun traten die 17 Gruppen gegeneinander an. Sie konnten zeigen, was sie während ihrer Ausbildung gelernt haben. 20 Schiedsrichter schauten ihnen über die Schulter. Ein toller Tag. Die DRK- Schulsanitäter helfen und unterstützen bei kleinen und größeren Zwischenfällen. Im April schaute ein ARD-Team in der Staufer-Gemeinschaftsschule Waiblingen vorbei. Sie berichteten über eine Fortbildung für Lehrkräfte von Jovin Bürchner im Rahmen des Projekts „**Löwen retten Leben**“.

Spiel, Spaß und Spannung waren am 6. April in der Backnanger Max-Eyth-Realschule beim **JRK-Kreiswettbewerb** angesagt.

Hunde, die auf einer Leiter balancieren und im Anschluss mit ihrer hervorragenden Spürnase versteckte Kinder im Wald entdecken: Die Hundestaffel des DRK Kernens kam bei den 20 Kindern der **JRK-Erlebnistage** vom 29. bis zum 31. Juli fantastisch an. Die Vierbeiner toppten sogar noch den Blick ins Notarzteinsatzfahrzeug. Das Programm an drei Tagen war so üppig, es passte in keinen Notfallrucksack. Auch die Besichtigung der Rettungswache und der Blick in die Integrierte Leistelle beeindruckten die jungen Leute nachhaltig.

Außerdem schaute das **JRK-Kindergarten-Team**, Heidrun Hellmuth und Nina Siegle, in 79 Einrichtungen vorbei und brachte 1.234 Kindern das Thema Erste Hilfe auf spielerische Art näher. Sabine Dannenbauer bildete beim Kreisverband Lehrer in Sachen **Juniorhelfer** aus und besuchte wieder zahlreiche Schulen. Am Freitag, 22. November, war das Team des JRK Rems-Murr mit den Kolleginnen aus Ludwigsburg bei IKEA in Ludwigsburg. Dort konnten sie Werbung für das JRK machen. Sie hatten die Eule mit der Beule und Geschenke dabei. Das kam gut an. Das **Kreisjugendlager** des JRK fand in Horb statt. Natürlich gab es wieder Fortbildungsveranstaltungen für die Gruppenleitungen. Verschiedene Jugendgruppen haben einen **24-Stunden-Übungstag** auf die Beine gestellt.

Die **Kreisjugendleitung** wurde im Frühjahr 2019 neu gewählt und bei der Kreishauptversammlung in Remshalden bestätigt. Nachfolger von Joana Mohrmann, herzlichen Dank für das tolle Engagement, wurde Christoph Gabler als Kreisjugendleiter – unterstützt von Philip Falliano und Michelle Hausmann.

Auch die neue Kreisjugendleitung will eine bessere Vernetzung der Gruppen, eine bessere Zusammenarbeit mit den anderen Hilfsorganisationen sowie einen engeren Kontakt zu den Gruppen. Bestehende JRK-Gruppen sollen erhalten und neue JRK-Gruppen gegründet werden, denn die Entwicklung in den Ortsvereinen ist unterschiedlich. In manchen Gruppen gibt es viele neue Interessenten, andere verlieren leider Mitglieder.

Dank an alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer!

Wohlfahrts- und Sozialarbeit



Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Viele Menschen erreicht das DRK im Kreis über seine Angebote der Wohlfahrts- und Sozialarbeit (WuS) in den Bereichen Gesundheit, Senioren und Familie unter der Leitung von Christiane Edelmann. Auch 2019 bietet das DRK im Kreis Seniorengymnastik 60+, Wassergymnastik, Yoga, Gedächtnistraining, Tanz, Aktivierende Hausbesuche, Familienbildung, Seniorenveranstaltungen und mehr. Was das Angebot auszeichnet? Die Ausbildung ist in einigen Bereichen schwerpunktmäßig auf Ältere ausgerichtet. Die Leitungen gehen dabei auf jeden und jede ein und die Gruppen sind gesellig und haben einen guten Zusammenhalt. In 22 Ortsvereinen sind Übungs- und Gruppenleitungen aktiv, in denen die engagierten Sozialleiterinnen mit ihren vielen Übungs- und Kursleiterinnen Familienbildung sowie weiteren Helferinnen und Helfern ein umfangreiches Angebot organisieren. Die WuS hat auch junge Familien im Blick. In vielen Gemeinden bietet das DRK Eltern-Baby-Kurse an. Herzlichen Dank für dieses verdienstvolle Engagement.

Im Frühjahr fand ein Fortbildungstag für die ÜbungsleiterInnen der Aktivierenden Hausbesuche statt. Es ging um einen Austausch von Erfahrungen aus der Praxis sowie um Übungen für die Fußgymnastik durch die Instruktorin Heide Hofmann. Veredelt wurde der Termin durch eine Besichtigung der Integrierten Leitstelle mit Carsten Leidner. Mathias Kress stellte den Hausnotruf vor. Mittlerweile besuchen in 15 Ortsvereinen 32 Rotkreuzler ältere Menschen, die nicht oder nur noch schwer das Haus verlassen können. Das Angebot bietet ihnen Gymnastik und Geselligkeit.

In vielen Gemeinden ist das DRK aktiv. Die Verantwortlichen sind glücklich, dass in Spiegelberg eine zweite Gymnastikgruppe angeboten und in Althütte und Backnang Gedächtnistraining in den Angebotskatalog aufgenommen wurde. Die Visitenkarten der Arbeit sind die Menschen, die Gruppen leiten. Erneut haben neue Ehrenamtliche eine Ausbildung zur Übungsleitung im Bereich

Gymnastik gestartet. Eine neue Übungsleiterin (Wassergymnastik) hat ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.

Ferner wurden die Sozialleiterinnen in „meinDRK.Team“ geschult und konnten an einer Fortbildung teilnehmen, bei der es um das Streamen von Musik für die Übungsstunden ging. Auch für die Übungsleitungen in der Gymnastik fand eine Fortbildung statt.

Insgesamt traf man sich bei vier Kreis Ausschüssen der Wohlfahrts- und Sozialarbeit. Am 13. August fand der Ausflug mit den Sozialleiterinnen nach Heilbronn zur Bundesgartenschau statt. Am 7. Dezember wurde Erika Maier das Bundesverdienstkreuz im Neuen Schloss in Stuttgart verliehen und bei der Kreisversammlung im November erhielt sie die Ehrenplakette des Kreisverbandes. Vor Ort im Welzheimer Wald und im Kreis brachte und bringt sie wichtige Projekte wie die Eltern-Baby-Kurse und die Spiel- und Kontaktgruppen voran. In Oppenweiler wurde im Sommer mit vielen Familien das zehnjährige ElBa-Jubiläum gefeiert.

Herausforderungen: Wichtig ist es, die Wohlfahrts- und Sozialarbeit weiter zu entwickeln, am Puls der Zeit zu bleiben, neue Angebote zu entwickeln und umzusetzen, ohne dabei die Sozialleiterinnen zu überfordern. Entscheidend ist es, jüngere Führungskräfte zu gewinnen sowie neue ehrenamtliche Mitarbeiter und ÜbungsleiterInnen zu finden. Strukturen müssen überprüft und weiterentwickelt werden. „Wir wollen und müssen mehr Werbung für unsere Angebote im Bereich Gesundheit, Senioren und Familie machen – intern und extern“. Dabei setze man auch auf mehr Unterstützung durch den Landesverband, fasst Sozialleiterin Heike Steinicke zusammen.

Eine Zukunftsvision bleibe es, bei den Gesundheitsprogrammen ein flächendeckendes Angebot zu machen, Aufgaben vom Ortsverein an den Kreisverband zu übertagen und in der Öffentlichkeit bekannter zu werden, listet Heike Steinicke ferner noch auf.

Blutspende

Pro Woche werden im Verbreitungsgebiet des DRK Blutspendedienstes Baden-Württemberg / Hessen rund 15.000 Spenden benötigt. Im Rems-Murr-Kreis wurden 2019 insgesamt **14.695 Blutkonserven** gespendet. 2018 waren es 13.419. Allen Spendern, aber auch den Helferinnen und Helfern des Roten Kreuzes, ist der Dank der Blutspendeempfänger gewiss.



Alfdorf (4) 716	Allmersbach i. T. (2) 281
Althütte (2) 268	Aspach/Großaspach (2) 395
Auenwald (2) 278	Backnang (5) 897
Berglen (2) 267	Burgstetten/Burgstall (2) 220
Fellbach (5) 689	Kaisersbach (1) 88
Kernen (5) 741	Kirchberg/Murr (3) 264
Korb (2) 247	Leutenbach (4) 615
Murrhardt (3) 552	Oppenweiler (2) 264
Plüderhausen (3) 558	Remshalden (4) 743
Rudersberg (3) 562	Schorndorf (6) 883
Schwaikheim (4) 777	Spiegelberg (3) 248
Sulzbach/Murr (2) 313	Urbach (4) 813
Waiblingen (5) 583	Weinstadt (3) 702
Weissach im Tal (1) 164	Welzheim (4) 696
Winnenden (3) 428	Winterbach (3) 443

➔ **2019: 14.695**

Ausbildung

Wir freuen uns, dass wir jedes Jahr Tausende Menschen in Erster Hilfe ausbilden. Die Nachfrage bei unseren Ausbildungsangeboten war 2019 sehr hoch. Das liegt auch an tollen neuen Konzepten wie einem Sanitärer-Ferienkurs für neue Helferinnen und Helfer.

Im Rems-Murr-Kreis führte das DRK in diesem Jahr 770 (2018: 748) **Erste-Hilfe-Lehrgänge** durch und bildete 10.652 Teilnehmer aus oder fort (10.014), teilt Birgit Kralisch mit. Im November bot der Kreisverband den Kurs „Erste Hilfe Outdoor“ an. Die Erste-Hilfe-Ausbildung im Überblick: Ein Kurs für alles, Erste-Hilfe-Fortbildung, Erste Hilfe am Kind / Erste Hilfe für Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, Notfalltraining für Praxisteams, „Erste Hilfe Outdoor“, Erste Hilfe "fresh up" für Pflegekräfte, „Fit in Erster Hilfe“ für Pflegekräfte, „Erste Hilfe am Kind kompakt“, Erste Hilfe für Reiter, Erste Hilfe bei Notfällen mit körperbehinderten Menschen, Erste Hilfe für Biker, Fit in Erster Hilfe für Senioren, Fit in Erster Hilfe „Kreislauf“ und „Verkehrsunfall“.

DRK-Reisen und Mutter-Kind-Kuren

Das Deutsche Rote Kreuz an Rems und Murr bietet ein spezielles Reiseprogramm mit einem optimalen Service für ältere Menschen an. Die Reiseangebote richten sich auch an diejenigen, die nicht alleine verreisen möchten, sondern vielmehr die Unterhaltung einer Gruppe zu schätzen wissen. Ansprechpartnerin für den Service „DRK-Seniorenreisen / Betreutes Reisen“ ist Dorothea Franz. Ebenfalls ist Dorothea Franz zuständig für den Service „Mutter-Kind-Kuren“ des Kreisverbandes. Infos auf www.drk-remm-murr.de.

Frauen- und Kinderschutzhaus Rems-Murr

Das Frauen- und Kinderhausschutzhaus im Rems-Murr-Kreis, der Kreisverband betreibt es im Auftrag des Landkreises, vergrößerte sich und zog in den westlichen Bereich des Rems-Murr-Kreises. Die Kapazitäten konnten von acht auf 17 Plätze für Frauen und Kinder ausgebaut werden. Auch für unsere engagierten Mitarbeiterinnen verbesserten sich die Arbeitsbedingungen erheblich. Für einen neuen Spielbereich/Spielplatz konnten einige Spenden gesammelt werden. Hierfür hatten sich die Mitarbeiterinnen stark eingesetzt. Weiterhin ist die Nachfrage nach Plätzen sehr hoch. Das Frauen- und Kinderschutzhaus im Rems-Murr-Kreis bietet Schutz für von häuslicher Gewalt betroffene Frauen und deren Kinder. Unser Team ist davon überzeugt, dass jede Frau und jedes Kind Ressourcen in sich trägt, die ihnen helfen, ihre Situationen zu bewältigen. Diese gilt es gemeinsam zu entdecken und zu fördern. Frauen und Kinder können im Haus vorübergehend Abstand und Ruhe finden. Sie werden sozial-pädagogisch beraten und begleitet. Gemeinsam mit den Fachkräften des DRK werden mit den betroffenen Frauen Zukunftsperspektiven entwickelt. Außerdem bietet das DRK eine Frauenberatungsstelle.

Telefon: 07191 9308655

E-Mail: frauenhaus@drk-remm-murr.de

Fax: 07191 9307859

Kleiderstuben

Die Kleiderstuben des DRK sind sehr gut bestückt – und für jeden offen. Regelmäßig wird sortiert und angepasst. „Wenn Sie ein Kaufhaus betreten, wollen Sie ja auch nicht immer das gleiche Sortiment vorfinden“, sagen die Helfer und legen sich mächtig ins Zeug. Unsere Kleiderstuben in Backnang, Schorndorf und Winnenden bieten von Schuhen bis Mützen alles an Kleidung, auch Bettwäsche und oftmals mehr, auch für Kinder. Regelmäßig wird neue Ware sortiert, mitunter erreichen schier Kleidermassen die Mitarbeiterinnen. Manchmal wird die Nase gerümpft, oft freut sich das Team über tolle Stücke.

„So wie sie Kleidung gerne kaufen würden, so sollten die Menschen diese abgeben“, betonen die Helferinnen. Von den Verkaufserlösen kaufen die Ehrenamtlichen der DRK-Kleiderstuben beispielsweise Unterwäsche zum Weiterverkauf, da sie diese nicht gebraucht anbieten können. Übrige Einnahmen kommen unter anderem der DRK-Sozialarbeit zugute. Die Kleiderstube Schorndorf spendet außerdem für das Projekt „Herzessache“. Infos auf www.drk-remm-murr.de.

Funk- und Fernmelde-Museum Fellbach



Sehr engagiert ist das Team des Funk- und Fernmeldemuseums des DRK in Fellbach um Werner Baller, Hans Bühler und Manfred Jung. Das DRK-Museum in der Ringstraße 7 befasst sich mit der Geschichte des Fernmeldedienstes beim Roten Kreuz seit Einführung Mitte der 1950er Jahre. Unzählige Exponate, teils Unikate, funktionstüchtig und liebevoll restauriert, werden ausgestellt. Kenntnisreich und unterhaltsam führt das Museums-Team durch die Ausstellung und geht gerne auf Fragen und persönliche Interessen ein. Die Verantwortlichen freuen sich, wenn sie bald wieder Führungen anbieten können. Informationen auf: www.drk-fellbach.de.

Kreisaus- kunftsbüro

Das Kreisauskunftsbüro (KAB) ist eine Einrichtung des DRK-Suchdienstes. Das DRK ist von der Bundesregierung beauftragt, im Krisen- und Konfliktfall eine „Nationale Auskunftsstelle“ einzurichten. Helfer aus den Bereitschaften übernehmen im Unglücksfall die Registrierung der beteiligten Personen, sprich Einsatzkräfte und Helfer, Verletzte, unverletzte Beteiligte und mehr. 18 Ehrenamtliche engagieren sich hier. Das KAB-Team sucht Verstärkung. „Wir bieten Ihnen eine sinnvolle Aufgabe und das gute Gefühl, anderen Menschen helfen zu können. Wir schulen Sie kostenlos für Ihre Tätigkeit. Bei uns kann sich jeder einbringen.“ Einfach E-Mail an: kab@drk-rem-murr.de.

Psychosoziale Notfall- versorgung

Die Maßnahmen der Psychosozialen Notfallversorgung (auch Notfallnachsorgedienst genannt) zielen auf die Bewältigung von kritischen Lebensereignissen und der damit einhergehenden Belastungen für Betroffene (Angehörige, Hinterbliebene, Vermisste, Unfallzeugen von Notfällen) einerseits und für Einsatzkräfte andererseits. Um die Qualität nach einheitlichen Standards sicherstellen zu können, sind Ziele, Aufgaben, Einsatzindikationen, Maßnahmen, sowie Anforderungen und Ausbildungscurricula im DRK-Rahmenkonzept PSNV beschrieben. Der Notfallnachsorgedienst ist vor allem für Menschen da, die durch plötzlich eintretende Not- und Unglücksfälle aus der Normalität ihres Lebens gerissen werden. In allen akuten psychischen Krisensituationen leisten ehrenamtliche Kriseninterventionshelferinnen und -helfer des Deutschen Roten Kreuzes diese psychosoziale Akuthilfe für Betroffene. Infos auf www.drk-rem-murr.de.

Rettungs- Hundestaffel

2001 wurde die Rettungshundestaffel vom Ortsverein Kernen gegründet. Jedes Jahr werden in Deutschland Tausende Menschen als vermisst gemeldet. Dann kommen Personenspürhunde zum Einsatz. Auch die DRK-Rettungshundestaffel wird in solchen Fällen als unerlässliche Unterstützung im Großraum Stuttgart hinzugezogen. Leiterin war Heide Wieland, 2020 ist es Jasmin Holub. Rettungshunde werden zur Personensuche eingesetzt. Hierbei gibt es verschiedene Arten der Suche (Flächen-, Trümmer-, Wasser-, Fährten- und Lawinensuche), für die die Hunde speziell ausgebildet und geprüft werden. Die Prüfung muss regelmäßig wiederholt werden.



Der Schwerpunkt der Rettungshundegruppe Kernen liegt bei der Flächensuche, also der Suche nach vermissten Personen in einem Suchgebiet. Eine Mantrailing-Gruppe, deren Teams Anhand von personenbezogenen Geruchsmerkmalen die Spur einer vermissten Person verfolgen soll, ist derzeit im Aufbau. Von unseren Rettungshundeteams wird im Ernstfall viel erwartet. Mensch und Hund müssen bei jeder Witterung, Tag und Nacht, das ganze Jahr über ihrer Aufgabe nachkommen. Nur wenn Mensch und Hund ein Team bilden, das sich „blind“ aufeinander verlassen kann, ist ein Sucherfolg möglich. Der Umgang mit Karte, Kompass und GPS ist ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung, da die Teams bei den Einsätzen praktisch immer in unbekanntem Gelände unterwegs sind. Kenntnisse in Kynologie, Erste Hilfe etc. sind ebenso gefragt wie eine Ausbildung in BOS-Sprechfunk. Infos auf: www.ov-kernen.drk.de.

Integrations- Management

2019 waren rund fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beim DRK im Bereich des Integrationsmanagements aktiv und für Geflüchtete in den Gemeinden Alfdorf, Althütte, Auenwald, Kaisersbach und Welzheim sowie Remshalden zuständig. Auch Christiane Edelmann, Leitern Wohlfahrts- und Sozialarbeit, half aus, wenn es nötig war.

Seit Ende 2015 engagiert sich der DRK-Kreisverband Rems-Murr e. V. in der Flüchtlingssozialarbeit, unterstützt den Landkreis, Kommunen und vor allem die Menschen vor Ort. Zuständig waren sie 2019 für rund 700 – 800 Menschen. Seit dem 01.10.2019 ist das Team ausschließlich im Integrationsmanagement tätig, bis dahin wurde noch eine Gemeinschaftsunterkunft in der vorläufigen Unterbringung betreut. Die Zielgruppe im Integrationsmanagement wandelt sich seit 2019: Wer erfolgreich integriert ist, sich im Alltag verständigen kann, eine Ausbildung oder eine feste Arbeit hat, kann in weiten Teilen ein selbstständiges Leben führen, freut sich Teamleiter Jörg Schuber. Dies seien die erfolgreichen Beispiele, wenn sich die Menschen mit und nach Unterstützung in der Gesellschaft etablierten und nur noch punktuell Unterstützung bräuchten.

Natürlich hilft das Team des DRK auch jenen Menschen, die „wenig bis gar keine Perspektive in Deutschland“ haben. Sie werden unterstützt, wenn sie von Seiten staatlicher Stellen stark unter Druck gesetzt werden, ihren gesetzlichen Mitwirkungspflichten nachzukommen, so Jörg Schuber. Ihre unsichere persönliche und berufliche Lage schaffe Probleme, mit denen die Unterstützer des DRK fast täglich konfrontiert würden. Es gebe eben „das leuchtende Integrationsbeispiel und das Elend der Abgehängten“, so Jörg Schuber. Weil erste zusehends selbständig werden, hätten sie nun in manchen Kommunen schon mehrheitlich mit den Abgehängten zu tun. Diese berät und begleitet das Integrationsteam des DRK in praktisch allen Fragen des täglichen Lebens. Sie unterstützen sie bei Behördengängen, beim Spracherwerb, bei der Arbeitsmarktintegration,



der Anerkennung ausländischer Qualifikationen, Wohnen, Schule und Bildung und sehr viel mehr. Gemeinsam werden der Bedarf an Hilfe sowie die Kompetenzen der jeweiligen Personen ermittelt und anschließend – soweit möglich – ein Integrationsplan mit klaren Zielen innerhalb eines Zeitraumes erstellt.

Das DRK hilft gerne, fordert aber auch viel ein. Die Mitarbeiter vereinbaren bei Bedarf Termine mit den Geflüchteten in den Rathäusern oder anderen dafür bereitstehenden Büroräumen, suchen die geflüchteten Menschen aber auch vor Ort auf: „Wer uns braucht, der findet uns aus. Wir gehen aber auch raus und sind nah bei den Menschen“, erklärt Jörg Schuber. Der Spracherwerb bedeute hierbei nicht automatisch Integration, sei jedoch das wichtigste Instrument. Ziel sei die gesellschaftliche Teilhabe vor Ort, ein selbstständiges Leben in Deutschland.

Krebs-Selbsthilfe- Gruppen

Von jeher sieht es das Deutsche Rote Kreuz als eine seiner wichtigsten Aufgaben an, Menschen mit gesundheitlichen Problemen und Handicaps zu helfen. Innerhalb des Programms „Leben mit Krebs“ unterstützt der DRK-Kreisverband Rems-Murr e. V. daher verschiedene Selbsthilfe- und Kontaktgruppen. Als „Experten in eigener Sache“ und durch ein vergleichbares Schicksal verbunden, können Selbsthilfe- und Kontaktgruppen eine Hilfe sein und Unterstützung geben, die Krankheit zu bewältigen.

Mitmenschliche Solidarität, wie auch persönliche und praktische Beratung macht zum großen Teil die gegenseitige Unterstützung in den Gruppen aus. Es sind offene Gruppen, zu denen jederzeit Betroffene und Angehörige hinzukommen können. Die einzelnen Gruppen geben Ihnen gerne Auskunft über ihre weiteren speziellen Angebote und Treffen.

Infos auf www.drk-rem-murr.de.

Ehrungsabend 2019



Als Marcus Neuweiler in seine Rolle als „Alois Gscheidle“ schlüpft und auch als eigensinniger DRKler auftritt, der mal eben zeigen will, wie die stabile Seitenlage durchgeführt wird, biegen sich die Besucher beim DRK-Ehrungsabend in Kernen vor Lachen. Viele haupt- und vor allem ehrenamtliche Kräfte wurden für insgesamt 2475 Jahre Engagement beim DRK Rems-Murr geehrt. Die Abteilung „Ärmel hochkrempeln und anpacken“ stand im Mittelpunkt.

Als Anpacker, Kümmerer, Leistungsträger, die mit „Herz, Verstand, Kompetenz und Lebenserfahrung“ den Menschen helfen, bezeichneten Dr. Richard Sigel, Präsident des DRK-Kreisverbandes Rems-Murr e.V., und Barbara Bosch, Präsidentin des DRK-Landesverbands Baden-Württemberg e.V., jene DRKler, die im Bürgerhaus Kernen ausgezeichnet wurden.

Der DRK-Baum wurzelt tief und blüht bunt, hielt Dr. Richard Sigel mit Blick auf den Herbst und das bunte Angebot des Roten Kreuzes fest. Er blickte auf ein ereignisreiches Jahr beim DRK zurück – auch und vor allem wegen der vielen DRK-Dienste auf der Remstalgartenschau. „Unendliche Gärten und unendlich viele Arbeitsstunden“, fasste er zusammen. Jugendrotkreuz, Wohlfahrts- und Sozialarbeit, Bereitschaften und Hauptamt: „Ich bin begeistert und beeindruckt“, betonte Sigel, als er die vielen Helfer für 20 bis 65 Jahre Einsatz sowie besondere Leistungen für das Rote Kreuz an Rems und Murr – und somit für alle Bürger im Kreis – ehrte. Er lobte den aktiven Kreisverband mit den umtriebigen Ortsvereinen und das großartige Engagement der Menschen. Gleichzeitig wünscht er sich, dass gerne mehr Menschen Verantwortung in Leitungsfunktionen übernehmen.

Barbara Bosch wandte sich an die Geehrten: „Sie sollen heute im Mittelpunkt stehen. Sie sind es, die das DRK im Kreis repräsentieren. Sie sind das beste Werbemittel für das Rote Kreuz vor Ort“, weil sie sich für alle Bürgerinnen und Bürger im Landkreis einsetzten und das oftmals 24 Stunden am Tag. Von diesem Engagement lebe das DRK und eine Gesellschaft und das gelte es auch offensiv und selbstbewusst nach außen zu tragen. „So motivieren sie andere Menschen, mitzumachen!“ Sie dankte allen Helfern, die wie sie den „DRK-Bazillus“ hätten. Den hat scheinbar auch Kabarettist Alois Gscheidle.

In einer seiner Rollen trat er als DRKler auf, der die stabile Seitenlage vorführte. Nach kurzer Lektüre im „Handbuch der Gesundheit - Selbstdiagnose“ klappte es dann doch noch: 180 Grad-Drehung, linken Arm hoch, rechten Arm auf die linke Schulter. Linkes Bein anwinkeln und dann den rechten Fuß durch die Öffnung des Armes ziehen. Alois Gscheidle holte viele DRKler auf die Bühne. Verletzt wurde niemand.

Gehrt wurden unter anderem: Annette Kautz, Rainer Müller, Karlheinz Schneider, Anita Schneider, Monika Kaspar (45 Jahre), Ruth Blochwitz (50 Jahre), Monika Schäfer, Otto Karl Günter, Günther Nowotny und Hans Engelmann (55 Jahre) sowie Hans Bühler (60 Jahre) und Marianne Hoffmann (65 Jahre). Die DRK-Ehrenplakette erhielten Hannelore Dombeck, Annamarie Herrmann, Pia Jungbauer, Maria Link und Peter Fink. Die DRK-Verdienstmedaille erhielt Gerhard Lepschy, der wohl schon fast jede Aus- und Fortbildung beim DRK erfolgreich absolviert habe – außer Rettungshundestaffel, wie Barbara Bosch festhielt. Alle Helfer zeichne aus, dass sie „verlässlich, treu und mitanpackend“ seien.



Präsidium

Das ehrenamtlich besetzte Präsidium des Kreisverbandes setzt verbandspolitische Ziele und führt Aufsicht über den Vorstand und die Verbandsgeschäftsführung. Es ist für die strategische Ausrichtung des Deutschen Roten Kreuzes im Rems-Murr-Kreis verantwortlich und fördert und koordiniert die Rotkreuzarbeit. Die Mitglieder des Kreisverbandspräsidium werden von der Kreisversammlung für die Dauer von vier Jahren gewählt. Das aktuelle Kreisverbandspräsidium wurde bei der Kreisversammlung am 19. Oktober 2018 in Fellbach gewählt. Es besteht aus folgenden Mitgliedern:

Präsident **Dr. Richard Sigel**

Erster Vizepräsident **Thomas Bernlöhr**

Zweiter Vizepräsident **Markus Beier**

Schatzmeister **Manfred Bohn**

Kreisverbandsjustitiar **Volker Kurz**

Kreisverbandsarzt **Dr. med. Torsten Ade**

Kreisbereitschaftsleitung **Heiko Fischer**

Kreisbereitschaftsleitung **Sina Löhle**

Kreisjugendleiter **Christoph Gabler**

Kreissozialleiterin **Heike Steinicke**

Rotkreuzbeauftragter **Gerhard Lepschy**

Kreisgeschäftsführer **Sven Knödler**

Vertreter Ortsvereine **Hans Bühler**

Vertreter Ortsvereine **Walter Gabler**

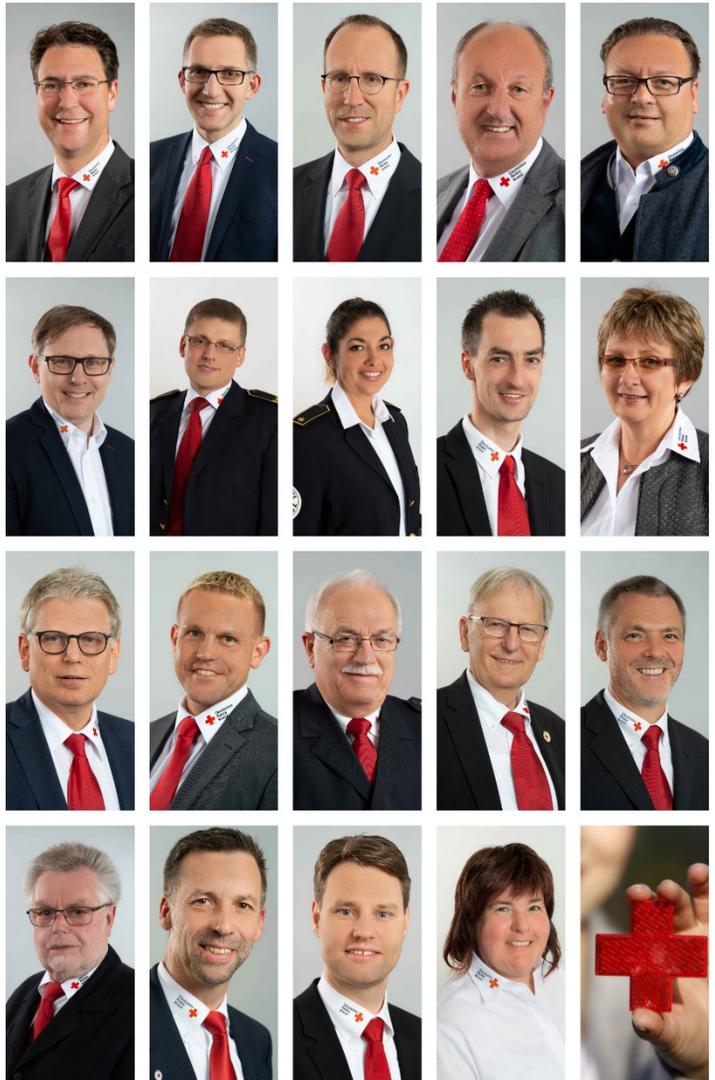
Vertreter Ortsvereine **Jörg Guhr**

Vertreter Ortsvereine **Horst Heinrich**

Vertreter Ortsvereine **Ernst Krämer**

Vertreter Ortsvereine **Michael Linde**

Vertreterin Ortsvereine **Heidrun Woicke**



Unsere Ortsvereine

Alfdorf

www.drk-alfdorf.de
07172 936 361
info@DRK-Alfdorf.de

Allmersbach

www.ov-allmersbach.drk.de
info@ov-allmersbach.drk.de

Althütte

www.drk-althuette.de
07192 909400
info@drk-althuette.de

Aspach

www.drk-aspach.de
07191 22210
info@drk-aspach.de

Backnang

www.drk-backnang.de
07191 68541

Burgstetten

Kelterweg 25 in
71576 Burgstetten
07191 980195

Fellbach

www.drk-fellbach.de
0711 585663-0
info@drk-fellbach.de

Kernen

www.drk-kernen.de
07151 43892
info@drk-kernen.de

Kirchberg/Murr

www.drk-kirchberg-murr.de
info@drk-kirchberg-murr.de

Leutenbach

www.drk-leutenbach.de
07195 3700
webmaster@drk-leutenbach.de

Murrhardt

www.drk-murrhardt.de
07192 20667

info@drk-murrhardt.de

Oppenweiler

www.drk-oppenweiler.de
07191 45229
info@drk-oppenweiler.de

Plüderhausen

www.drk-pluederhausen.de
07181 880748
info@drk-pluederhausen.de

Sulzbach

www.ov-sulzbach.drk.de
07193 900160
info@ov-sulzbach.drk.de

Urbach

www.drk-urbach.de
07181 89929
info@drk-urbach.de

Waiblingen

www.drk-waiblingen.de
07151 55955
info@drk-waiblingen.de

Weinstadt

www.drk-weinstadt.de
07151 62636
drk.ovweinstadt@t-online.de

Weissacher Tal

Lippoldsweilerstraße 61
in 71549 Auenwald
07191-318691

Welzheim/Kaisersbach

www.drk-welzheim.de
info@drk-welzheim.de

Wieslauftal

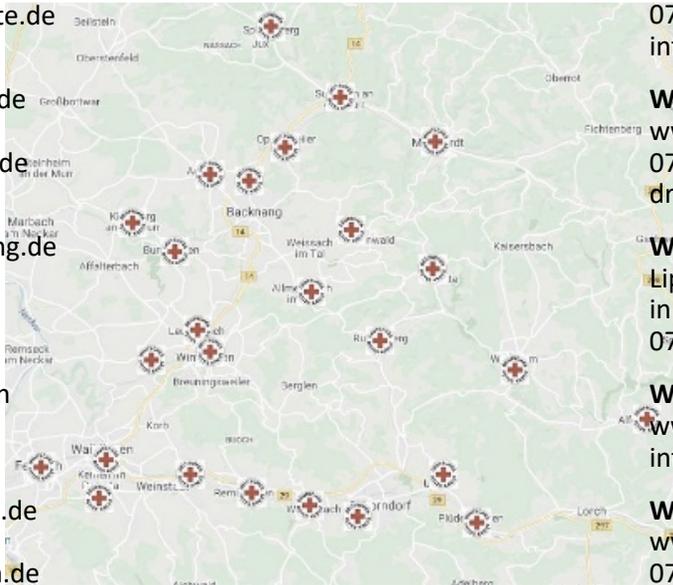
www.drk-wieslauftal.de
07183 2927
info@drk-wieslauftal.de

Winnenden

www.drk-winnenden.de
07195 65068
info@drk-winnenden.de

Winterbach

www.drk-winterbach.drk.de
info@drk-winterbach.drk.de



Remshalden

www.drk-remshalden.de
07151 75398
info@drk-remshalden.de

Schorndorf

www.drkschorndorf.de
07181 45045
info@drkschorndorf.de

Schwaikheim

www.drk-schwaikheim.de
info@drk-schwaikheim.de

Spiegelberg

www.drk-spiegelberg.de
info@drk-spiegelberg.de

Ehrendes Gedenken

† Lilly Wanek, DRK-Ortsverein
Kirchberg an der Murr

Die Kreisgeschäftsstelle in Waiblingen

Geschäftsführung

Sven Knödler
Kreisgeschäftsführer
Geschäftsführer der
Krankentransport gGmbH
07151 2002-0

Linda Höss
Persönliche Referentin des
Geschäftsführers
Geschaeftsfuehrer@drk-rems-
murr.de
07151 2002-29

Utz Bergmann
Stv. Kreisgeschäftsführer, Leiter
Sozialarbeit sowie
Geschäftsführer der
Krankentransport gGmbH
utz.bergmann@drk-rems-murr.de
07151 2002-54

Rettungsdienst

Marco Flittner
Leiter Rettungsdienst
rettungsdienstleitung@drk-rems-
murr.de
07151 2002-46

Steffen Schwendemann
Leiter Aus- und Fortbildung
ausbildung-rettungsdienst@drk-
rems-murr.de
07151 2002-91

Krankentransport

Thomas Feurich
Leiter Krankentransport
krankentransport@drk-rems-
murr.de
07151 2002-21

Hausnotruf

Mathias Kress
Leiter Hausnotruf
hausnotruf@drk-rems-murr.de
07151 2002-25

Mobile Dienste

Ronny Growe
Mobile Dienste Remstal
mobiledienste.remstal@drk-rems-
murr.de
07151 2002-69

Dieter Söhnle
Mobile Dienste Murrhardt
mobiledienste.murrhardt@drk-
rems-murr.de
07192 3933

Fabian Frasch
Mobile Dienste Backnang
mobiledienste.backnang@drk-
rems-murr.de
07191 88311

Verwaltung

Britta Martini
Leiterin Verwaltung
britta.martini@drk-rems-murr.de
07151 2002-59

Pressestelle

Christian Siekmann
Öffentlichkeitsarbeit /
Fördermitglieder
presse@drk-rems-murr.de
07151 2002-37

Rotkreuzdienste / Ausbildung

Birgit Kralisch
Ausbildung

ausbildung@drk-rems-murr.de
07151 2002-67

Heide Wieland
Rotkreuzdienste
rotkreuzdienste@drk-rems-murr.de
07151 2002-77

Jugendrotkreuz

Heidrun Hellmuth
Jugendreferentin,
Kindergarten/Grundschule,
Schulsanitätsdienst
heidrun.hellmuth@drk-rems-
murr.de
07151 2002-24

Wohlfahrt- und Sozialarbeit

Karin Gericke
Leiterin Gemeinschaft Wohlfahrt-
und Sozialarbeit
karin.gericke@drk-rems-murr.de
07191 953691

Pflege

Younes Houggati
Leiter Pflegedienst
pflege@drk-rems-murr.de
07151 2002-56

Jutta Auwärter
Betreutes Wohnen
betreutes.wohnen@drk-rems-
murr.de
07151 206 6012

Iris Hellmann
Leitung Tagespflege
tagespflege@drk-rems-murr.de
07151 2070914



Das Ehrenamt unterstützen: Werden Sie Fördermitglied!

Wer das DRK unterstützt, fördert das Ehrenamt und die Sicherheit der Menschen im Kreis. Ohne Spenden könnten wir diese umfassende Hilfeleistung und viele ehrenamtliche Angebote nicht mehr in der gewohnten Qualität anbieten, denn Infrastruktur, Fahrzeuge, Aus- und Weiterbildung sowie eine moderne Ausrüstung kosten Geld. Tausende Fördermitglieder unterstützen uns. Ein großartiges Fundament, auf dem unser Engagement gründet und das wir erhalten wollen. Wir für Sie – und Sie für uns!

Sorgen auch Sie mit Ihrem Mitgliedsbeitrag ab 24 Euro jährlich dafür, dass alte Menschen weniger einsam sind, wir für Katastrophen und Krisen gut ausgerüstet sind, unsere Ehrenamtlichen gut ausgebildet werden, wir das Jugendrotkreuz vor Ort unterstützen können, jedes Unfallopfer die lebensnotwendige

Blutspende bekommt und wir denen helfen können, die unsere Hilfe dringend benötigen.

Als Fördermitglied erhalten Sie einen persönlichen DRK-Mitglieds-Ausweis, auf dem alle wichtigen Informationen und Telefonnummern stehen. Sie haben unter anderem Anspruch auf den DRK-Rückholdienst. Zwei Mal im Jahr erhalten Sie unseren Fördermitglieder-Newsletter „DRK Aktuell“ mit interessanten Informationen über und Einblicken in Ihren DRK-Kreisverband im Rems-Murr-Kreis. Außerdem bieten wir Ihnen die Veranstaltungsreihe „Testament und Vollmacht“ mit Vorträgen und Beratung an.

Alle Informationen auf:

www.drk-rem-murr.de/foerdermitglied

Impressum

Herausgeber:

DRK Kreisverband Rems-Murr e.V.

Henri-Dunant-Straße 1, 71334 Waiblingen

Telefon (07151) 2002-0

E-Mail: info@drk-rem-s-murr.de

www.drk-rem-s-murr.de

Redaktion:

Christian Siekmann

Verantwortlich:

Sven Knödler

Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes

Fotos: DRK Rems-Murr

Auflage: 500

Druckerei Landratsamt Rems-Murr

Spendenkonto:

DRK-Kreisverband Rems-Murr e. V.:

IBAN: DE88 6025 0010 0000 1102 20

BIC: SOLADES1WBN



DRK-Kreisverband Rems-Murr e. V.

Henri-Dunant-Straße 1
71334 Waiblingen
www.drk-remm-murr.de

Tel. 07151 2002-0
Fax 07151 2002-52
info@drk-remm-murr.de

Besuchen Sie uns auf **Facebook**, **Instagram** und **Twitter**